

den 4. September d. Js. plant ein Damenkomitee eine festliche Veranstaltung um die Mittel zu einem weiteren tatkräftigen Wirken zusammenzubringen.

**Ornithologen in Davos.** Unter der Leitung unseres Mitgliedes, Herr Dr. A. E. MAYER findet am 25. Juli ein Jugendfest, dessen Ertrag Vogelschutz-zwecken dienen soll, statt.

**Unsere neue Reservation am Pfäffikersee** (Kt. Zürich). Unsere Gesellschaft hat dort kürzlich 85 Aren Moorland erworben und weitere 31 Aren wurden ihr durch in das Grundbuch eingetragenen Dienstbarkeitsvertrag zur dauernden Nutzung als Reservat überlassen. Es wird aus diesem Gebiet ein vollständiges — also auch botanisches — gemacht. Verschiedenen Herren sind wir zu Dank verpflichtet. Derselbe wird in passender Form abgestattet.

**Reservationsfonds.** Derselbe ist durch vorstehend erwähnte Erwerbung beansprucht worden. Zuwendungen an denselben sind deshalb erwünscht um das begonnene Werk der Schaffung von Reservationen weiterzuführen. (Postcheck V 7689, Basel.)

**Reservat Schmerikon am obern Zürichsee.** (Siehe Seite 178.) Dasselbe ist 7 ha, 81 Aren gross. Vorderhand ist das Betreten des Gebietes während der Brutzeit der Vögel grundsätzlich verboten. Für das kommende Jahr wird eine einfache Besuchsordnung aufgestellt werden. Ornithologen wollen wir die Möglichkeit geben, solche Gebiete zu Beobachtungszwecken zu besuchen und ihr Arbeiten nicht unnötig erschweren.

**Reise nach Südbrasilien.** Unser geschätztes Mitglied, Herr Dr. H. NOLL-TOBLER befindet sich auf einer Reise nach Südbrasilien.

**Reise nach Norwegen.** Diese nächsten Tage tritt unser tüchtiges Mitglied, FrL. JULIE SCHINZ eine Studienfahrt nach Norwegen an.

**Forschungen auf der Sinaihalbinsel.** Der Schweizer, Herr ALFRED KAISER in Arbon, verreist dieser Tage wieder in sein altes Forschungsgebiet auf der Sinaihalbinsel, wo er sich seit 1886 wiederholt aufhielt.

**Schweizerische Ornithologische Bücherei.** Der zweite Band: „Erbnisse auf Wanderfahrten“ liegt fertig gedruckt vor. Die Schilderungen von fünf ornithologischen Studienfahrten von Mitgliedern unserer Gesellschaft dürften einen weiten Leserkreis finden. Das schön mit Bildern ausgestattete Buch in Halbleinwand gebunden, wird Fr. 5.85 kosten. Es wird unseren Lesern zur Ansicht zugesandt werden und wir möchten Sie ersuchen, das Buch zu behalten! Damit fördern Sie auch das von unserer Gesellschaft ins Leben gerufene Unternehmen.



Wir ersuchen um die fleissige Zusendung bemerkenswerter Beobachtungen. Trotz dem Bestehen unserer Schweizer Vogelwarte soll der „Ornithologische Beobachter“ immer noch möglichst allseitig solche Daten bringen. — Wir fassen zwar absichtlich die Beobachtungen nach den Gegenden zusammen, ersuchen aber die Leser denselben Aufmerksamkeit zu schenken um Anregung zum eigenen Arbeiten zu erhalten.

Wespenbussard, *Perius a. a. pavorus* (L.). Am 27. Juni in der Nähe von Freiburg ein Paar. Berner Exkursion.

Im Grossen Moos, zwischen Ins und Neuenburgersee, ein Brutpaar.

A. Hess.

Sumpfhohreule, *Asio f. flammeus* (PONTOPP). Im Gebiet des Fanel, Ende Juni. E. Gutmann.

Alpensegler, *Apus m. melba* (L.). Die kleine Kolonie Alpensegler in Richenthal (Kt. Luzern) besteht gegenwärtig aus etwa sechs Paaren. Gustav Gloor.

Wachholderdrossel, *Turdus pilaris* L. Als Brutvogel in der Thurrenservation bei Frauenfeld. Aug. Schönholzer.

Gebirgsstelze, *Motacilla c. cinerea* Tunst. Am 1. Juli 1926 zum ersten Mal am Eigergletscher auf 2323 m. Höhe. Bringt sie wohl endlich den Sommer? Frau J. Liechti.

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia c. curvirostra* L. Tritt überall ziemlich zahlreich auf. Aus der Zahl der Meldungen nur einige:

Seit Anfang Juni überall bei Olten (G. Gloor). 23. und 24. Mai bei Oensingen (Hans Ed. Riggenbach) Mitte Juni Herzogenbuchsee (F. Aebi). Mitte Juni Bern (E. Paul, Hosmann, siehe auch S. 179) am Fanel usw. Man beobachte das Treiben dieser Vögel so gut wie möglich. Notiere sorgfältig, z. B. über das Brutgeschäft.

Eichelhäher, *Garrulus g. glaudarius* (L.). Am 11. April 1926 um 10.15 Uhr vorm. zogen 28 Eichelhäher in Schwarmform in einer Höhe von ca. 100 m. Richtung Süd-Nord über den St. Albanposten in Basel, Müller, Polizeiinspektor.

Schopfreier, *Ardeola ralloides* (Scop.) Am 13. Juni 1926 am Fanel (Reservat am Neuenburgersee). A. Hess.

Weisser Storch, *Ciconia c. ciconia* L. Unsere Störche in Neuendorf (Solothurn) sind am 21. Mai 1926 vom Feuerwehrleiter-Korps anlässlich eines Kurses verscheucht worden. Die vier Eier waren schon angebrütet. Das war recht fatal. Eug. Rauber.

(Ist geradezu dumm; es wären in Neuendorf gewiss noch andere Häuser zum Ueben zu finden gewesen. Wegen Neuansiedlung siehe S. 158. Red.)

Wasserralle, *Rallus a. aquaticus* L. Vor einiger Zeit hatte ich den Standort eines Wasserallens bei Oerlikon ausfindig gemacht. Zufällig kam ich vorbei, als die beiden ihr Grunz- und Pfeiffkonzert hören liessen. Es gelang mir, auf einem zwischen die Daumenballen geklemmten Grasstängel ähnliche Laute hervorzubringen, worauf das eine der Tiere schwieg, das andere hingegen (wohl das Männchen) in immer kürzeren Zwischenräumen und immer aufgeregter antwortete. Nach zirka drei Minuten schoss es erobert keine zwei Schritte von mir entfernt aus dem Schilf, um bei meinem Anblick erschreckt und mit Angstgepfeiff in den verlandenden Schilftümpel zurückzurennen. Auf erneutes Pfeifen erhielt ich keine Antwort mehr. (15. Juni 1926.)

W. Zeller.

### Frühjahr 1926 im Seetal (Aargau).

Die Beobachtungen beginnen am 20. März, wobei mir gleich auffällt, dass im „Schlatt“ bei Seon noch zirka 50 Wachholderdrosseln sich herumtreiben. Am 18. April sehe ich wieder sechs Stück aus dem angrenzenden Wald ins Ried fliegen; am 2. Mai verfolgen ihrer drei einen Eichelhäher derart, dass er schreiend flieht. Endlich am 10. Mai finde ich ein Nest auf einer Buche zirka acht Meter hoch in einer Astgabel direkt am Stamm. Die Jungen sind jedenfalls noch klein und werden noch gewärmt. Das Futter, ich sehe nur Würmer, wird in den Wiesen geholt, am 16. Mai dasselbe. Heidelbeeren, Moosbeeren (*Vaccinium uliginosum*) oder Wachholderbeeren gibts in jenen Gehölzen nicht. Am 10. Mai an derselben Stelle ein Paar Kirschkernbeisser. Ein Grauer Reiher erscheint dort am 20. März; 18. April und auch Störche lassen sich von Zeit zu Zeit sehen z. B. 25. April, 15. Mai. Vom Raubwürger treffe ich dort am 18. April zwei Stück beieinander und am 2. Mai auch am Hallwylersee. Der Piroi ist in feuchten Wäldern der Ebene häufig, den ersten am 2. Mai gesehen. Vom Kiebitz zähle ich am 21. März in einem Acker der an die Sumpfwiesen des Hallwylersees grenzt, 12 Stück beieinander. Am 6. Juni suche ich das rechte Ufer ab, es kreisen vier Vögel über mir. Ich kann einen Jungen, der schon recht hurtig über die Wiese rennt, beringen; über seine Geschwister könnte vielleicht ein Baumfalkepaar Auskunft geben. Ausserdem ist noch ein Gelege von vier Eiern vorhanden, die nach einigen Tagen glücklich ausgegangen zu sein scheinen. Im ganzen dürften zirka fünf Brutpaare vorhanden sein. Der Grosse Brachvogel ist auch mit zwei Paaren vertreten, wie ich schon am 21. März feststellen konnte. Am 25. April sind dort auf dem Zug ein Rotschenkliger Wasserläufer und andere bedeutend kleinere,

die ich nicht bestimmen kann. Am 1. und 2. Mai zähle ich über dem See 16 Trauerseeschwalben. Wie lange sich die Vögel jeweilen dort aufhalten, weiss ich nicht. Zum ersten Mal im Seetaf sehe ich die Turteltaube am 17. Mai. Die Bekassine ist natürlich sowohl am See wie auch im Ried oberhalb Seon gut vertreten, aber ihre Gelege scheinen sehr gefährdet zu sein.  
Gustav Gloor.

### Aus dem Kanton Schaffhausen.

Teichrohrsänger 24. April erstmals im Eschheimerweiher als Neuerscheinung. Stockente 24. April waren fünf Eier bedeckt. Habicht 24. April von Isler, Kaltenbach entdeckt. Männchen sitzend am Morgen, vier Eier, Nest irgendwo im Kt. Thurgau. Mauersegler 29. April erstmals über Schaffhausen in Anzahl. Grauer Steinschmätzer 1. April im Eschheimertal. Weidenlaubsänger 29. März 1926 am Rheinfall erstmals. Graue Bachstelze 29. März am Rheinfall. Roter Milan 4. April 1926 kreist im Eschheimertal. Misteldrossel 3. März singend am Wolfsbuck. Zwergtaucher 3. März rufend im Eschheimerweiher. 24. April Nest mit Eiern. Schwarzspecht 10. Januar rufend im Breitenbühl.

Carl Stemmler-Vetter.

## Vom Büchertisch — Bibliographie.

Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in dem „Der Ornithologische Beobachter“ zu erzielen, werden die Herren Verfasser und Verleger gebeten, über neue erschienene Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen, insbesondere von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften, besonders über die schweizerische Vogelfauna, Sonderabdrucke zu schicken. Bei selbständig erscheinenden Arbeiten ist Preisangabe erwünscht.

**Dr. Oskar und Frau Magdalena Heinroth, Die Vögel Mitteleuropas.** Verlag von Hugo Bermühler, Berlin-Lichterfelde.

Von diesem Prachtwerk liegen die Lieferungen 17—27 vor. Sie behandeln im Text: Kleiber, Mauerläufer, Baumläufer, Goldhähnchen, Stelzen, Pieper, Lerchen, Sperlinge, Hänflinge, Zeisige, Ammern, eigentliche Finken, Kreuzschnäbel, Pirol, Stare. Beim Durchlesen des Textes stösst man immer wieder auf Stellen, die zum Nachdenken Anlass geben, vielleicht zur Kritik herausfordern. Letztere wird einem aber nicht leicht gemacht. Man wird seine Beobachtungen vorerst zumeist nachzuprüfen haben. Das ist sehr wesentlich an diesem gründlichen Werk: es bringt sehr *viel Anregung!* Die Bildtafeln schwarz oder bunt, sind geradezu wunderbar! Wenn wir bisher das Buch empfohlen haben, so möchten wir jetzt sogar sagen, dass seine Anschaffung nötig wird für einen jeden arbeitenden Ornithologen und jedenfalls für den Vogelfalter. Die Vogelliebhabelei des letzteren, wird auch bei uns wieder zur Blüte kommen, wenn sie sich nicht als einen „eigenen Zweig“ fühlen will. Dann werden die Betreffenden auch sehen, dass sie Sympathien besitzen, die sie vielleicht in Kürze verscherzen. Wie ein Vogelhalter der ornithologischen Wissenschaften helfen kann, bzw. könnte, zeigt das Ehepaar HEINROTH in diesem Buche. Das will studiert werden.  
A. H.

**Walter Keller, Tiergeschichten.** 128 Seiten, Buchschmuck von Herbert Rikli. Wagnersche Verlagsanstalt, Bern, 1926. Preis geb. Fr. 3.—

Das schön auf gutem Papier gedruckte Büchlein enthält 19 Tiergeschichten, die so recht für unsere Kleinen geeignet sind und gewiss viel dazu beitragen werden die Tierfreundlichkeit derselben zu wecken oder zu stärken.

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe und Einwilligung der Verfasser gestattet. — Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser selbst verantwortlich.

La reproduction d'articles originaux n'est autorisée que moyennant le consentement de l'auteur et indication de provenance.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles.

Redaktion: **A. Hess** in **Bern**. — Prof. **A. Mathey-Dupraz** à **Colombier**.

Druck und Expedition von Zbinden & Hügin, Basel.